

Die kroatische Strategie der Umweltbildung und Umwelterziehung in Kirche und Schule

DRAŠKO ŠERMAN

Medizinische Hochschule, Zagreb

ZUSAMMENFASSUNG

Umweltbildung und Umwelterziehung wird in der Republik Kroatien bereits seit vielen Jahren in verschiedenen Bildungsanstalten durchgeführt. Der Anschluß Kroatiens an die internationale und weltweite Aktion „Tag der Erde“ von 1989 stellte einen weiteren Schritt vorwärts auf diesem Gebiet dar. An den Aktivitäten von 1990 bis heute beteiligten sich in Kroatien unter anderem auch die zwei bedeutendsten Bildungsanstalten: Kirche und Schule. Die Beteiligung kroatischer Kirchen und Schulen an den neuen Bemühungen zu einer zeitgemäßen und guten Erziehung (Werte, Standpunkte, Verantwortung, Glaube und Hoffnung) und Bildung (Kenntnisse, Fähigkeit zur Problemlösung) zu Umweltfragen stellt eine neue Qualität auf diesem aktuellen Edukationsgebiet dar.

Aufgezeigt wird die Chronologie einiger Aktivitäten von Kirche, Schule und der Universität in Kroatien sowie der Anschluß Kroatiens an internationale Bemühungen in diesem Bereich, insbesondere der Beteiligung an Initiativen, angeregt von der IUCN, der Internationalen Konservierungsunion, ihrer Kommission für Edukation und Kommunikation (IUCN-CEC), der Europäischen Kommission für Umwelterziehung (IUCN-ECEE), der Arbeitsgruppe für biologische Vielfaltigkeit und das Programm „Mensch und Biosphäre“ (MAB – „Man and Biosphere“), der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO).

GRUNDBEGRIFFE: „Tag der Erde“ in Kroatien, Umweltdedukation, Umweltbildung und Umwelterziehung, Beteiligung von Kirche und Schule

Der Zeitraum von 1989 bis heute zeugte in Kroatien von zahlreichen dynamischen Ereignissen, gesellschaftlichen Umbildungen, Mühsalen, Krieg, Opfern, Erfolgen und Mierfolgen, sozialen Transformationen und, so hoffen wir, einer gesteigerten Aufmerksamkeit in bezug auf die durch Kriegszerstörungen entstandenen Umweltprobleme und Herausforderungen. In diesem Zeitraum setzte auch ein Proze ein, der sich im Schatten attraktiverer und schockierenderer Ereignisse in Kroatien verhältnismäßig leise weiterentwickelte, ein Proze, der heute auf den Seiten der **Sozialen Ökologie** Aufmerksamkeit verdient. Dieser Proze hat die Mitglieder der Europäischen Kommission für Umwelterziehung innerhalb der Internationalen Umweltschutzunion (IUCN – International Union for Conservation of Nature oder The World Conservation Union – European Commission for Environmental Education, IUCN-ECEE) auf sich aufmerksam gemacht und ist von deren damaligem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Chris Maas Gesteranus, als bedeutendster Vorsto bei der Umwelterziehung auf geistiger Ebene beurteilt worden. Zum besseren Verständnis der Entwicklung dieses Prozesses lohnt sich ein Blick auf die bisherige Chronologie einiger dieser Ereignisse, jenes kleinen Teils, der dem Verfasser des vorliegenden Textes bekannt ist, im Laufe der vergangenen Jahre des letzten Jahrzehnts dieses Jahrhunderts, des Jahrzehnts der Umwelt.

TAG DER ERDE IN KROATIEN – EARTH DAY 1990: IN KIRCHE UND SCHULE

Im Herbst des Jahres 1989 regte Herr Denis Hayes, Anwalt aus den Vereinigten Staaten, von der Stanford Universität in Kalifornien aus eine massive internationale und globale Manifestation an, um nach zwanzig Jahren die erste amerikanische Manifestation, Tag der Erde aus dem Jahr 1970, erneut zu betonen und in Erinnerung zu rufen, in dem Wunsch, die Aufmerksamkeit der Welt erneut auf die Umweltprobleme, die Nachhaltigkeit und die Erhaltung der Umwelt zu lenken (Šerman, 1990b, 1990c).

Auf Einladung seitens Herrn Hayes zur Mitarbeit in diesem Wirkungsbereich und auf Bitte um Angaben über potentielle andere Teilnehmer in Kroatien nahm die Kroatische Biologische Gesellschaft (HBD) in ihrem ersten Antwortschreiben vom 1. November 1989 die Einladung an und sandte Herrn Denis Hayes in Kalifornien die Namen und Anschriften einer bestimmten Zahl kroatischer geistig Schaffender, die sich durch ihre Bemühungen um das Wohlbefinden des Menschen, seinen Lebensraum und die Lebensqualität hervorgehoben haben.

Der Grund zur Mobilisierung eines solch breiten Bereichs intellektuellen kroatischen Potentials bestand in der Begründung einer Zusammenarbeit zwischen Theologen, Humanisten, Pädagogen, Naturwissenschaftlern, Gelehrten und Medizinern bei der gemeinsamen Bemühung, das Jahrzehnt von 1990 bis 2000 als Zeitraum zu kennzeichnen, der einer Verstärkung der öffentlichen Aufmerksamkeit hinsichtlich schädlicher menschlicher Verhaltensformen und Aktivitäten gewidmet ist, die alle zusammen letztendlich sowohl Leben und Gesundheit des Menschen als auch die „Gesundheit“ der Umwelt gefährden (Šerman, 1990a, 1991).

Bereits ganz zu Beginn unseres Wirkens, im Jahr 1989, erlebten wir die spontane Unterstützung seitens der Barmherzigen Schwestern, der Franziskanerpriester und Ordensschwwestern sowie der Jesuiten, unter denen einige diesen Forschungs- und Tätigkeitsbereich schon viel früher in Angriff genommen haben und viel tiefer in die Materie eingedrungen sind (Biškup, 1982, Baloban, 1991, Pozaić, 1991). Wir verlassen uns darauf, da sich diese Zusammenarbeit zwischen Kirche und Schule in immer stärkerem Maße verwirklichen wird, und zwar bei der Umwelterziehung und Umweltbildung, dem Edukationsprozeß, der ausgerichtet ist auf eine Veränderung des menschlichen Verhaltens, auf einen Wechsel hin zur Ethik und Moral der Nachhaltigkeit, hin zu einer Kultur der Liebe gegenüber Mensch und Natur, zu einer Kultur des Glaubens und der Hoffnung, da der Mensch zu solch einer Transformation fähig ist, nach allem, was wir in den vergangenen fünf Jahren erlebt haben, hin zu einer Kultur des Friedens, der Vergebung, der Erlösung in der Vision unserer gemeinsamen Zukunft.

Der Tag der Erde 1990 betonte den Zeitraum von 1990 bis 2000 als **Umweltjahrzehnt** (Šerman und Šerman, 1992). Der Tag der Erde 1990 markierte eine riesige weltweite Demonstration von Gemeinsamkeit, die die Forderung nach einer erhaltbaren planetaren Umwelt aufstellte. Das Ereignis war so projiziert, da es zu neuen Teilnehmern vorstie und eine neue Generation von Aktiven zu dem Kampf um eine Welt, in der Leben möglich sein wird, anregte. Dieses Ereignis wird Bündnisse ausbauen und Grenzen zwischen Ländern, Kontinenten und Kulturen überschreiten.

DAS JAHR 1989

Auf die erste Nachricht hin über die Organisation des Tags der Erde als verstärkte Evokation und Wiederhall der ersten Manifestation „Tag der Erde 1970“ (die in den Vereinigten Staaten ebenfalls von Denis Hayes, damals als Student, organisiert wurde), sandte die Kroatische Biologische Gesellschaft in ihrem Antwortschreiben vom 1. November 1989 den Veranstaltern eine Liste mit folgenden Namen kroatischer geistig Schaffender aus theologischen, pädagogischen und naturwissenschaftlichen Institutionen:

– KIRCHE: Seine Eminenz, Herr Kardinal Franjo Kuharić, Erzbischof von Zagreb; Fra Dr. Stipe Nimac, Franziskanerpriester; Fra Ante Grbeš, Franziskanerpriester.

– SCHULE: Dr. Milivoj Solar, Bildung und Kultur; Dr. Zdenka Lelas, Bildungsberaterin im Bildungsministerium; Dr. Josip Hudek, Bildungsberater, Bildungsministerium.

– UNIVERSITÄT: Prof. Dr. Zvonimir Šeparovic, Rektor der Universität in Zagreb; Prof. Dr. Zelimir Jaksic, Dekan der Medizinischen Fakultät in Zagreb; Prof. Dr. Milan Meštrov, Vorsitzender des Zoologischen Instituts der Naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät.

– GESUNDHEITSSCHULE „ANDRIJA ŠTAMPAR“: prof. dr. Silvije Vuletić, Leiter der Schule „Andrija Štampar“; prof. dr. Živko Kulčar, prof. dr. Fedor Valić.

MEDIZINISCHE FORSCHUNG UND ADMINISTRATION: Prof. Dr. Marko Šarić, Institut für medizinische Forschung; Prof. Dr. Mladen Radmilović, Gesundheitsminister der Republik Kroatien; Prof. Dr. Ljiljana Zergollern, Humangenetik.

– KROATISCHE ÖKOLOGISCHE GESELLSCHAFT: Dr. Paula Durbešić, Vorsitzende.

– KROATISCHES NATURKUNDLICHES MUSEUM: Dr. Nikola Tvrtković, Direktor; Dr. Josip Balabanić.

– KROATISCHE NATURWISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT: Prof. Dr. Oskar Springer, Redakteur des Fachblatts „*Priroda*“ (Natur); Prof. Dr. Vicko Pavičić, „Junge Wächter der Natur“.

– ANSTALT FÜR NATURSCHUTZ DES BAUMINISTERIUMS: Ing. Miho Miljanić, Direktor; Prof. Zvezdica Mikulić, Dr. Zlatko Homen.

– TOURISMUS: Frau Pave Župan-Rusković

– POLITISCHE PERSÖNLICHKEITEN: Prof. Dr. Slobodan Lang

Seit dem 20. Dezember 1989 ist Kroatien in die Datenbank der angeschlossenen Organisationen des Tags der Erde 1990 aufgenommen, und zwar in der Gruppe für Osteuropa, zusammen mit Griechenland, Italien und Malta (Earth Day, 1990).

Den Glauben, da wir zu wichtigen bereits erfolgten oder noch bevorstehenden Veränderungen fähig sind, habe ich mit dem folgenden Glaubensbekenntnis zu formulieren versucht, das mit Hilfe des Fachblatts zur Popularisierung der Wissenschaft, *Priroda* (Natur) und seines Redakteurs, Prof. Dr. Oskar Springer, in allen Schulen Einzug gehalten hat (Tag der Erde, 1990, Šerman, 1990b).

CREDO ZUM TAG DER ERDE 1990

ERINNERN WIR UNS:

Unsere Gesundheit ist ein Zustand des vollkommenen physischen, mentalen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Nichtvorhandensein von Krankheit und Erschöpfung. Der soziale Wohlstand ist ein Zustand des Friedens und der Sicherheit, bei dem jeder Mensch, ohne Rücksicht auf Rasse, Glauben, politische Überzeugung, wirtschaftliche Lage und Geschlecht das Recht hat auf Schulbildung und Arbeit, die ihm ein harmonisches Leben in gesunder Umwelt ermöglicht und ihm Versicherung bei Krankheit, Erschöpfung und Alter bietet.¹

BEGREIFEN WIR:

Es gibt keine Gesundheit für den Menschen ohne Gesundheit der Umwelt, in der der Mensch lebt, ohne die Gesundheit der Erde: die Gesundheit ihrer Meere und Ozeane, ihrer Länder und Wälder, ihrer Luft. Die grundlegenden Rechte des Menschen sind: Das Recht auf Leben und das Recht auf Leben in gesunder Umwelt.

LERNEN WIR KENNEN:

Die biologischen, genetischen und ökologischen Prozesse und Tatsachen, die uns darauf hinweisen, da die Lebens- und Arbeitsumwelt des Menschen dermaßen bedroht ist, da sie Gesundheit und Leben jedes Einzelnen von uns gefährdet. In Europa stirbt heute jeder Vierte an Krebs. Im Herzen Zagrebs starben 24% der Verstorbenen an dieser bösartigen Krankheit.

FRAGEN WIR UNS:

Was habe ich bisher persönlich für die eigene Gesundheit getan? Was habe ich für die Umwelt getan, in der ich lebe, damit sie sicherer und schöner wird für ein gesünderes Leben, für eine hellere und glücklichere Zukunft?

SCHAUEN WIR UNS AN:

Die Schönheit und Perfektion der uns umgebenden Natur, einschließlich des Menschen mit seinem physischen und geistigen Reichtum, seinem Wissen und kulturellen Errungenschaften, der ein Bestandteil und heute ein äußerst einflussreiches Element der gesamten Biosphäre darstellt.

ENTSCHEIDEN WIR:

Da wir mit unserer Verhaltensweise nicht zur weiteren Verschmutzung, Vergiftung und Degradierung unserer Umwelt, unseres gemeinsamen Planeten Erde beitragen werden.

KÄMPFEN WIR:

Jeder nach seinen Möglichkeiten, für eine konsequente Durchführung der Resolution über den Umweltschutz: den Bürgern steht verfassungsmäßig das Recht auf eine gesunde und nicht degradierte Umwelt zu, die ihm unverschmutzte Luft, reines Trinkwasser, unvergiftete Nahrung sowie eine entsprechende Nutzung der natürlichen Güter des Meeres, der Seen, Küsten, Gebirge und anderer Räume gewährleistet.

HANDELN WIR:

Rational, durchdacht, engagiert und verantwortungsvoll zwecks Förderung dieser Erkenntnisse und der Umweltkultur, und zwar jeden Tag, an jedem Ort und bei jeder Gelegenheit.

¹ Die Definition der Gesundheit nach Dr. Andrija Štampar, dem Gründer der Weltgesundheitsorganisation.

LASSEN WIR NICHT ZU:

Die weitere Abwertung und Degradierung der Umwelt durch unüberlegte wirtschaftliche und gesellschaftliche Unternehmungen und irrealer Projekte.

LERNEN WIR

In der Natur und mit der Natur zu leben.

BEWEISEN WIR

Da sich der Mensch mit Stolz als Homo sapiens bezeichnen kann, weil er als Homo laborans an der nachhaltigen, weitsichtigen gesellschaftlichen Entwicklung arbeitet, wobei er mit Sorgfalt über die Erde herrscht, über ihre Natur, ihre biologische Vielfalt und ihre Reichtümer.

SCHENKEN WIR

Unserer einzigen und gemeinsamen Erde zumindest einen Tag, einen gemeinsamen weltweiten Tag der Aufmerksamkeit:

Den 22. April 1990

Und möge dieser Tag den Beginn unserer zukünftigen persönlichen und gemeinsamen Bemühungen markieren, da wir das Jahr 2000 mit ruhigem Gewissen und ehrenvoll erleben, wegen unseres Erfolgs im Kampf um die Gesundheit der Erde, um unsere eigene Gesundheit und um die Gesundheit unserer Kinder!

DAS JAHR 1990

Die ehrwürdige Schwester Mirna Matic aus dem Orden der Barmherzigen Schwestern (Zagreb) nahm anlässlich des Tags der Erde 1990 die ersten Kontakte zwischen Vertretern der Kirche und der Schule (Gesundheitswesen) auf. Fra Ante Grbeš aus der Franziskanerkirche und Kloster „Muttergottes von Lourdes“ führte in seiner Predigt auf der 9-Uhr Messe für Kinder vom 22. April 1990 sehr einfallsreich die Gefahren der Umweltverschmutzung an und widmete die Messe dem Tag der Erde. Pater Dr. Stipe Nimac, Franziskanerkirche „Muttergottes von Lourdes“, hatte auf der Hl. Messe vom 22. April 1990 für Studenten um 11:30 Uhr einen Globus auf dem Altar stehen und sprach über die Herausforderungen des Tags der Erde. Franziskanerpater Dr. Zvezdan Linić, St. Franziskuskirche, Kaptol, Zagreb, machte zur gleichen Zeit auf der Hl. Messe am Sonntag, den 22. April in seinen Überlegungen und seiner Predigt auf den Tag der Erde aufmerksam. Ebenso hielt Pater Bonaventura Duda, Franziskaner aus der St. Franziskuskirche auf dem Kaptol in Zagreb eine äußerst bemerkenswerte Predigt auf der Hl. Messe auf dem Ksaver. Pater Dr. Bernardin Škunca schrieb im Blatt „Živo vrelo“ (Lebendige Quelle) über den Tag des Planeten Erde (Škunca, 1990). Dr. Karmela Krleža-Jerić knüpfte die ersten Kontakte mit Dr. Mirna Matic und organisierte eine intersektorische Konferenz in der Gemeinschaft der Renten- und Invaliditätsversicherung in der Mihanović-Strae.

Prof. Dr. Zvonimir Šeparović, damaliger Rektor der Universität in Zagreb, war Veranstalter und Gastgeber eines runden Tisches und einer Diskussion in der Universitätsaula über „Die Rolle der Universität in der Umweltkultur“. Prof. Dr. Fedor Valić, damals Prorektor der Universität Zagreb, organisierte einen runden

Tisch mit Diskussion zum Thema „Gesundheitliche Aspekte der humanen Ökologie: heute und morgen“.²

Prof. dr. Želimir Jakšić, Dekan der Medizinischen Fakultät in Zagreb, organisierte die Konferenz der Anstalt für Gesundheitsschutz über die Arbeit unter neuen Bedingungen, abgehalten am 20. April 1990 in der Schule für öffentliche Gesundheit „Andrija Štampar“.

Der Akademiker Zvonimir Devideć hielt am Donnerstag, den 19. April 1990 im Palais der Akademie als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rats für Naturschutz der Kroatischen Akademie der Wissenschaften und Künste eine Vorlesung unter dem Titel: „Pflanzen und die Atmosphäre“.

Prof. Lidija Firšt, Redakteurin des Schulprogramms des Kroatischen Fernsehens, ruft am Tag der Erde 1990, am 20. April 1990, die Sendung „Edukon“ ins Leben, eine Live-Sendung über „Unseren Planeten Erde“.

Als damaliger Vorsitzender der Kroatischen Biologischen Gesellschaft (HBD) bereitete ich Texte vor und regte folgende Schulveranstaltungen zum Tag der Erde an:

Der Text „Die Verschmutzung unserer Umwelt und Gesundheit“ wurde für das Fachblatt „*Priroda*“ vorbereitet (Šerman, 1990a), ebenso wie der Text „Credo zum Tag der Erde“: Ein Tag für den Planeten Erde und die Gesundheit, erschienen 1990 im Fachblatt „*Priroda*“. (Šerman, 1990b). Auf Einladung von Pater Dr. Zvezdan Linić war es mir eine Ehre, den Tag der Erde zu besprechen, und zwar in der Vorlesung „Vier Jahre nach Tschernobyl“, abgehalten für Glaubensschüler im Lehrsaal der St. Franziskuskirche, am 24. April 1990. Auf Einladung von Frau Professor Ljiljana Voglein und Herrn Professor Stanislav Leniček hielt ich für Schüler des Mathematik- und Informatikbildungszentrums (MIOC) eine Vorlesung unter dem Titel „Gesundheit von Mensch und Umwelt“.

Es folgt ein runder Tisch zum Thema „Krebs in der Familie“, organisiert in Zusammenarbeit mit der Kroatischen Liga zum Kampf gegen Krebs, für Studenten, praktische Ärzte, Beschäftigte des öffentlichen Gesundheitswesens und Mitglieder der Kroatischen Biologischen Gesellschaft.³

Es kommt zur Verwirklichung der Kommunikation mit der Internationalen Naturschutzunion in Gland, in der Schweiz (IUCN – World Conservation Union, 1991).

Dr. Paula Durbešić, Vorsitzende der Kroatischen Ökologischen Gesellschaft, organisierte eine ganze Vorlesungsserie in der Anstalt für Zoologie der Naturwissenschaftlich-Mathematischen Fakultät, mit einer ganzen Reihe eminenter Dozenten.⁴

2 Unter Teilnahme von Alica Bauman, Marko Šarić, Draško Šerman, Dunja Beritić-Stahuljak, Tihomil Bertić, Ratko Buzina und Branko Kurelec, am 27. Februar 1990

3 Die Teilnehmer waren: Prof. A. Budak, Prof. R. Klepac, Prof. M. Koršić, Dr. J. Krušić, Prof. B. Nagy, Prof. P. Nola, Dr. I. Petković, Dr. M. Strnad, Prof. D. Šerman, Prof. M. Štulhofer, Prof. B. Vitale, Prof. I. Voskresensky, Prof. S. Vuletić und Prof. Lj. Zergollern an der Medizinischen Fakultät, am 1. März 1990.

4 Akademiker Milan Meštrov: „Ökologie, Forschungen und Errungenschaften“, 15. März 1990; Dr. Dubravko Justić: „Eutrophierung in der Nordadria“, 22. März, Dr. Tarzan Legović: „Modellierung und Aufsicht“, 29. März, Dr. Sanja Drča: DNS Adukte als Biomarker der genotoxischen Auswirkung“, 19. April 1990.

Profesor Dr. Oskar Springer, Redakteur der Zeitschrift zur Popularisierung der Wissenschaft, **Priroda**, bereitet eine Umweltproblemen und der Erhaltung der Natur gewidmete Themenausgabe vor, die als Material zur Behandlung des Tags der Erde in Schulen dient (Springer, 1994; 1995); am 23. April 1990 ist in allen Schulen eine Unterrichtsstunde der ÖKOLOGIE gewidmet. Die Zeitschrift **Priroda** wird seit 1911 gedruckt, und jetzt, bei einer Auflage von 15.000 Exemplaren, erreicht sie mit ihren Botschaften jede Schule und jede Klasse (Springer, 1990). Anlässlich des Tags der Erde organisieren Prof. Vlasta Seljanac und Prof. Vicko Pavičić eine öffentliche Veranstaltung mit den Jungen Wächtern der Natur der Kroatischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, rund herum um das Kroatische Nationaltheater in Zagreb. Dr. Nikola Tvrković, Direktor des Kroatischen Naturkundlichen Museums, organisierte die erste Absprache einer Reihe von naturwissenschaftlichen Gesellschaften über die Förderung der Manifestationen „Tag der Erde 1990“ und veranstaltet eine Ausstellung für Kinder: „Warum hat der Storch lange Beine?“ Zusammen mit dem Verlag „Mladost“ geben sie am 19. April 1994 ein Buch heraus. Frau Jasna Pavelić-Jureško gründet als erste Vorsitzende die Bewegung der Naturfreunde „Lijepa naša“ („Unser schönes Kroatien“). Frau Milena Jukić-Ugrin vom Sender Radio Zagreb widmet eine Livesendung dem Tag der Erde. Frau Tanja Devčić, ebenfalls von Radio Zagreb, organisiert ein Gespräch über den Tag der Erde. Die Betriebe „Zagrebačke ljekarne“ („Zagreber Apotheken“) stellen die Schaufenster ihrer Apotheken für Botschaften zum Tag der Erde zur Verfügung. Der Kroatische Pfadfinderbund organisiert am 22. April 1990 im Zagreber Stadtteil Tuškanac Wettbewerbe zum Tag der Erde, und danach besuchen die Pfadfinder die neue Ausstellung „Warum hat der Storch lange Beine?“ im Kroatischen Naturkundemuseum. Profesor Aleksandar Kolka, Vertreter des Bildungsministers, fördert die Bildung zu Umweltfragen in den Schulprogrammen. Frane Valentić, der in der Versammlung von Rijeka tätige Rat zum Schutz und zur Verbesserung der Umwelt, schließt sich den Veranstaltungen zum Tag der Erde an. Professor Marjan Prodan aus dem Universitätsklinikzentrum der Pädiatrischen Klinik der Universität in Ljubljana, Slowenien, organisiert die Abteilung Pädiatrie und Ökologie zur pädiatrischen Versammlung des Bereichs Alpe-Adria in Maribor. Der vierte Kongress der Kroatischen Biologischen Gesellschaft, der 1990 in Dubrovnik hätte stattfinden sollen, wurde auf das Jahr 1991 verschoben und schließlich völlig abgesagt werden, wegen des militärischen Angriffs auf Dubrovnik und der Niederbrennung des Interuniversitätszentrums, unseres Gastgebers in Dubrovnik (Šerman, 1991b, 1993b, 1993c).

Nach Einladung seitens Dr. Paul Clark aus London und nach Gründung des „Mandats für das Leben auf der Erde“ (The Mandate for Life on Earth) fand die Kroatische Biologische Gesellschaft Anschluß an das System und begann mit der Sammlung von Unterschriften. „Bewahren wir die Wälder – Bewahren wir den Planeten“ (Save the Forests – Save the Planet) – Unterschriften werden gesammelt zur Unterstützung der Weltbewegung zum Schutz der tropischen Regenwälder (World Rainforest Movement). Kay Hays als Direktor der Stiftung „Beyond the War Award“ („Auszeichnung über Kriegsebene“) erteilt die Auszeichnung dem Tag der Erde – Earth Day 1990 als einem von drei Preisträgern. Der Tag der Erde wurde ausgewählt, weil er „die Menschen auf die Bedürfnisse des Planeten aufmerksam macht und weil er bisher beispiellose Möglichkeiten der globalen Zusammenarbeit bietet.“

DAS JAHR 1991

Pater Dr. Zvezdan Linić widmet am 21. April 1991 in seiner Sonntagspredigt in der St. Franziskuskirche auf dem Kaptol seine Gedanken dem Tag der Erde. Er lädt mich erneut zur Teilnahme ein und führt die glaubenswissenschaftliche Gruppe zum Thema „Widmen wir den Tag der Erde den Kindern“ an. In der St. Franziskuskirche wird eine Reihe von Diapositiven zum Thema Ökologie und Umweltprobleme gezeigt, unter Teilnahme von Fra Ante Grbeš als den geistigen Führer des Gesangsvereins „Fra Ante Antić“ und den Solisten Tin Gojčeta und Čedo Antolić, der zugleich auch der Komponist und Textautor der vorgetragenen Lieder ist.

In Frankfurt am Main wird von Pater Bernardin Dukić als Gastgeber ein Wissenswettbewerb zum Thema Umwelt organisiert, bei dem sich zahlreiche Schulen und Schüler aktiv beteiligen. Pater Bože Vuleta veröffentlicht ein Buch unter dem Titel „Taj divni Božji svijet. Vjernik i ekologija“ (Diese wunderbare Welt Gottes. Gläubiger und Ökologie), unter Beteiligung der Bewegung der Naturfreunde „Lijepa naša“ und des Kroatischen Seelsorgeramts in der Bundesrepublik Deutschland (Vuleta, 1991). Vorbereitet werden die Texte „Appell für die Umwelt des Persischen Golfes“ (Šerman, 1991) und der Vorschlag eines wissenschaftlichen Forschungsprojekts mit Dr. Guiseppa Notabartolo di Sciara, dem Direktor des Tethys-Instituts aus Milano, bei dem Versuch, eine internationale Forschungszusammenarbeit in dem Projekt mit dem Titel „Die Populationsökologie eines Predators vom obersten Rang in der degradierten Seeumwelt: Der gute Delphin (*Tursiops truncatus*) in der Nordadria“ in Gang zu bringen; der Vorschlag zu diesem Projekt ging an die Kommission der Europäischen Gemeinschaft, an das Generaldirektorat für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung, Brüssel.

Prof. Dr. Zvonimir Šeparović regte als Rektor der Universität in Zagreb die Organisation eines runden Tisches an: Der Tag der Erde – den Kindern gewidmet (Mimara-Museum, April 1991). Anlässlich des Tags für den Planeten Erde bringt Prof. Dr. Oskar Springer am 22.04.1991 als Redakteur der Fachzeitschrift *Priroda* eine Sonderausgabe zum Thema Ökologie, Ökotoxikologie und Bewahrung der Natur heraus (Springer, 1991, 1994, 1995).

DAS JAHR 1992

Fra Bože Vuleta, Englischlehrer am klassischen Gymnasium der Franziskaner in Sinj, organisiert Veranstaltungen zum Tag der Erde in Sinj, Živogošće und Tučepi unter fast unmöglichen und unglaublichen Umständen, während der totalen Kriegsaggression gegen dieses Märtyrergebiet in Kroatien (Vuleta, 1994). Noch immer als Vorsitzender der Kroatischen Biologischen Gesellschaft organisierte ich eine Vorlesungsreihe mit Diaprojektionen in der Kroatischen Biologischen Gesellschaft von Dr. Srećko Božičević (Institut für geologische Forschungen, Zagreb).⁵

5 „Höhlen als Grabstätten“ (Mittwoch, den 29. April 1992) in der Anstalt für Molekulabiologie der Naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät in Zagreb; „Das Phänomen Karst“ (Mittwoch, den 6. Mai 1992); „S.O.S. DUBROVNIK“ (Mittwoch, den 13. Mai 1992); S.O.S. Nationalpark PLITWITZER SEEN“ (Mittwoch, den 20. Mai 1992).

Die Mitglieder der Kroatischen Biologischen Gesellschaft werden motiviert zur Beteiligung an der CEDAR, der Centra- und Osteuropäischen Datenbank über Umweltexperten (Central and Eastern European Environmental Expert Data Base, Central European Environmental Data Request Facility) sowie an der Internationalen Gesellschaft für Umweltschutz in Wien, Österreich.

Weitere Kommunikation mit Dr. Giuseppe Notarbartolo Di Sciara, dem Direktor des Tethys Instituts, wobei versucht wird, eine internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit an dem Forschungsprojekt „Der gute Delphin (*Tursiops truncatus*) in der Nordadria“ in Gang zu bringen, das der Kommission der Europäischen Gemeinschaft mit einem vorgesehenen Beginn im Jahr 1992 vorgeschlagen wurde, das aber nach positiver Beurteilung wegen der Kriegsergebnisse nicht finanziert wurde.

Es wurden Kontakte aufgenommen mit dem Europäischen Umweltbüro (European Environmental Bureau, EEB, Bruxelles), und es wurden angeforderte Angaben nach Gebieten der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung (UNCED) an Frau Paloma Agrasot gesandt, die ein Dokument über nichtstaatliche Organisationen im Mittelmeerraum vorbereitete (Agrasot, 1992).

Kommunikation mit dem Büro der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung (United Nations Conference on Environment and Development, Conches, Schweiz) über das Programm des Tags der Erde 1992: Tag der Sonne. Der Akademiker Zvonimir Devideé, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rats für Naturschutz der Kroatischen Akademie der Wissenschaften und Künste, hält eine Vorlesung: „Die Solarenergie als einzige akzeptable Option“ (Mittwoch, den 22. April 1992).

Dr. Ante Kutle, Vorsitzender des Parlamentsausschusses für Naturschutz, organisiert am 22. April 1992 anlässlich des Tags der Erde eine Sondersammlung im Parlament der Republik Kroatien, wobei die Strategie des Naturschutzes der Republik Kroatien dargelegt wird.

Frau Professor Ivana Bućan sammelt in Split und in der Kaštelan-Bucht über 37.000 Unterschriften für das „Mandat für das Leben auf der Erde“, und alle bis dahin gesammelten Unterschriften werden nach Rio de Janeiro geschickt, wo sie von Dr. Paul Clark auf dem Globalen Forum präsentiert werden.

Teilnahme an der internationalen Konferenz über die ökologischen Auswirkungen des Krieges auf die Umwelt (Environmental Consequences of War on the Environment), organisiert von der Regierung der Republik Kroatien, der Universität Zagreb, der UNIDO (United Nations Industrial Development Organisation) sowie Kontaktaufnahme mit Herrn Mervyn Richardson aus der Royal Society of Chemistry, Toxicology Group (Richardson, 1993a, 1993b).

DAS JAHR 1993

Teilnahme am Workshop über Umweltprobleme des Mittelmeerraums in Athen (Residential Workshop on the Environmental Issues in the Mediterranean), organisiert vom Europäischen Umweltbüro und des Mittelmeeran Informationsbüros (European Environmental Bureau, EEB, Brussels; Mediterranean Information Office, MIO, Athens) und finanziert von der Kommission der Europäischen Gemeinschaft (Commission of the European Communities, Directorate General XI Environment,

Nuclear Safety and Civil Protection) vom 22. April bis zum 25. Mai 1993. Besuch, Aufenthalt und Arbeit im Europäischen Umweltbüro (European Environmental Bureau, Brussels). Unsere Arbeitsgruppe schlo vier Teilnehmer aus den folgenden Mittelmeerländern ein: Moshe Friedman (Israel), E.D. Michaelides (Zypern), Lisa Steward (Spanien) und D. Šerman (Kroatien) und beendete ihre Arbeit mit einem Bericht (Friedman und Mitarbeiter, 1993).

Teilnahme an dem Treffen der Vezelaya-Gruppe zum Thema „Umweltprobleme in Europa“ (Environmental Issues in Eastern and Western Europe, Athen, 1993) sowie Anschlu an die Arbeit an der Plattform für eine verantwortungsvolle und vereinte Welt, angeführt von der Stiftung für den Fortschritt der Menschheit (Šerman, 1995a,b,c).

Teilnahme an dem Internationalen Kongress der Europäischen Union zum Schutz der Küsten (European Union for Coastal Conservation, Marathon).

Es erfolgt die Kontaktaufnahme mit Herrn Hugh Syngé, dem Koordinator des Aktionsplans für geschützte Gebiete in Europa (Action Plan for Protected Areas in Europe) und Herrn Adrian Phillips, dem Vorsitzenden der Kommission für Nationalparks und geschützte Gebiete der IUCN – der Internationalen Umweltschutzunion (IUCN – World Conservation Union: Commission on National Parks and Protected Areas – CNPPA) bei der Vorbereitung eines Dokuments über den Aktionsplan für geschützte Gebiete in Europa (Syngé, 1993).

Kommunikation mit David Atkins und Duncan Fisher und Reise nach London zum Treffen der nichtstaatlichen Mitglieder der IUCN im East–West Environment, London, im Rahmen des Projekts eines Kommentars der nichtstaatlichen Organisationen zum Bericht über die Umwelt Europas (Europežs Environment 1993) mit dem Text „Comments and NGO–input to the Report on „Europežs Environment 93““ (Šerman, 1993c). Kommunikation mit Herrn Phillipe Bourdeau, dem Direktor der Arbeitsgruppe der Europäischen Umweltagentur (EEA–TF, European Environmental Agency–Task Force) über das Buch: Europežs Environment: The Dobris Assessment (European Commission, Directorate General Environment, Nuclear Safety and Civil Protection, DGXI – Task Force, European Environmental Agency, Brussels) (Stanners und Bourdeaux, 1995).

DAS JAHR 1994

Fra Bože Vuleta, Vorsitzender des Franziskanerrats für Gerechtigkeit, Frieden und Sorge für alles Geschaffene der Konferenz der Franziskanerprovinziale, organisiert anlächlich des Tags der Erde 1994 unter der Schirmherrschaft der Gespanschaft von Split und Dalmatien und mit der Förderung der hohen Franziskanertheologie ein wissenschaftliches Symposium: „Friede allen Geschöpfen auf Erden“, veranstaltet im Kloster der Muttergottes der Gesundheit in Split, und zwar am 21. April 1994 (Vuleta, 1995a). Dies ist wahrscheinlich eine der von der Begrifflichkeit her bedeutendsten Reichweiten aller bisherigen Manifestationen des Tags der Erde in Kroatien, zumindest hinsichtlich ihrer geistig–ökologischen und humanistischen Beteiligung. Dr. Fra Špiro Marasović (1995) behandelte das Thema „Das Leben mit der Natur und das menschliche Miteinanderleben; M. Fra Zlatko Špehar (1995): „Die Sorge um die Geschöpfe als Basis des interreligiösen Dialogs“; Dr. Fra Luka Tomašević (1995): Die Friedensidee der Christen und Franziskaner“; Dr. Fra Mile

Babić (1995): „Die Erhaltung der Natur nach Hans Jonas“; Schwester Judita Čovo (1995): „Klara von Assisi – Die Schöpferin von Harmonie und Frieden“; Dr. Fra Mario Crvenka (1995): „Ökologie und Frieden“. Von den Vertretern des naturwissenschaftlichen Fachs sprach Doz. Dr. Paula Durbešić (1995) über „Die Kriegsschäden am Naturschatz Kroatiens“; Dr. Stjepan Mišetić (1995): „Zustand, Nutzung und Schutz der Gewässer Kroatiens“; und ich versuchte, folgendes Problem anzusprechen: „Frieden und Krieg: Das Schicksal des weltweiten kulturellen und natürlichen Erbes in Kroatien.“ (Šerman, 1995d). Der Sammelband zu diesem Treffen wurde unter der Redaktion von Fra Bože Vuleta gedruckt und trägt den Titel: „Friede allen Geschöpfen auf Erden“, Rat für Gerechtigkeit, Frieden und Sorge für alles Geschaffene der Südslawischen Konferenz der Franziskanerprovinziale OFM, Sinj (Vuleta, 1995a).

Es hat mich besonders gefreut, in diesem Buch zum ersten Mal in Kroatien auch die kroatische Übersetzung der „Plattform für eine verantwortungsvolle und vereinigte Welt“ vorstellen zu können, ein Dokument, angeregt von frankophonischen geistig Schaffenden, angeführt von der Stiftung für den Fortschritt der Menschheit (Pierre Calame, Paris). Es wurde Kontakt aufgenommen mit Herrn Pierre Calame, dem Vorsitzenden der Stiftung für den Fortschritt der Menschheit, bezüglich der Übersetzung ins Kroatische des Textes „Plattform für eine verantwortungsvolle und vereinigte Welt“ (Platform for a Responsible and United World, Foundation for the Progress of Humankind, Paris) (Šerman, 1995a, 1995b, 1995c, 1995d). Es folgt die Kommunikation mit Herrn Gustav Marin, dem Vorsitzenden des Programms für die Zukunft des Planeten (Future of the Planet Program) der Allianz für eine verantwortungsvolle und vereinigte Welt (Alliance for a Responsible and United World, Paris).

Es kommt zur Formierung des kroatischen MAB-Ausschusses als nationaler Ausschuss für das UNESCO-Programm „Mensch und Biosphäre“ (UNESCO – „Man And Biosphere“ – MAB – Programme), und der UNESCO wird ein Projekt im Rahmen des aus Paris bewilligten und finanzierten Partizipationsprogramms der UNESCO vorgeschlagen, für unsere anfänglichen Aktivitäten auf nationaler und internationaler Ebene (Šerman, 1995g).

Es wurde auch eine sehr erfolgreiche Kommunikation mit Professor Declan Kennedy (Permakultur Institut, Steyerberg, Deutschland) verwirklicht, und zwar über die Möglichkeit der Einführung der Permakultur (PERMANente AgRIKULTUR) in der Republik Kroatien. Dr. Marija Heffer-Lauc und ich haben die Permakultur auf einer Vorlesung im Wirtschaftsministerium der Republik Kroatien vorgestellt.

Kommunikation mit dem Königlichen Institut für Naturwissenschaften (Institute Royal des Sciences Naturelles de Belgique) und der Datenbank für die mittelmeerländische Bärin (Reseau Phoce Moine), angeführt von Dr. Roseline Beudels und Marie Odile Budels (Šerman, 1993a, 1993b).

Ein Text über Krieg und Umweltschäden wird dem Europäischen Umweltbüro (European Environmental Bureau, Brussels) vorgeschlagen und von diesem angenommen, für sein Bulletin über den Mittelmeerraum *In Brief Mediterranean* (Šerman, 1994a). Ein Text über die Gefährdung des weltweit bekannten Kulturerbes in Dubrovnik wurde für das Kroatische Medizinerblatt vorbereitet (Šerman, 1994b).

Auf Einladung von Herrn Chris Maas Geesteranus, dem Vorsitzenden der Europäischen Kommission für Umwelterziehung der IUCN (European Commission of Environmental Education /ECEE/, IUCN – World Conservation Union, Commission on Education and Communication) beteilige ich mich an dem Geschäftstreffen der

IUCN-ECEE und schließe mich der Mitgliedschaft dieser europäischen Kommission sowie ihrer Arbeitsgruppe für Biodiversität an. Aus der Reihe von Titeln, die im Rahmen der Arbeit der IUCN-ECEE Konferenz über die strategische Planung der Umwelterziehung im Schulsystem zur Darlegung angeboten sind, werde ich gebeten, das Referat mit dem Titel „Tag der Erde in Kroatien: In Schule und Kirche“ vorzutragen, das sehr gute Akzeptanz fand. Es war mir eine Ehre, dem Aufruf Folge zu leisten, am letzten Tag dieser Konferenz den Vorsitz zu führen (Conference on Strategic Planning of Environmental Education in the School System, Jurmala, Latvia, 1994) (Geesteranus, 1996). An diesem Tag wurde die Abschlusdebatte geführt über den von Dr. Liise Jaaskelainen präsentierten Vorschlag einer guten modernen Umweltbildung, den ich wegen seiner Bedeutung für die Schule im weiteren Text darlege (Jaaskelainen, 1996).

GUTE UMWELTERZIEHUNG IM SCHULSYSTEM

1. Die Schaffung von Voraussetzungen für eine gute Umwelterziehung in der Schule stellt die erste Aufgabe für das Schulsystem dar, und es muß einen Einblick haben in zeitliche Horizonte, Wachstumsgrenzen, Gefahren und Zukunftsvisionen.

2. Charakteristiken der modernen Umwelterziehung. Sie muß sein: visionär, teilnahmeorientiert, praktisch, muß der Problemlösung und positivem Wirken zugewandt sein, also der Überbrückung, Verbindung und Konfliktgegenüberstellung sowie der Verbindung lokaler Probleme und Herausforderungen mit globalen Standpunkten und Aktionen.

ENTWICKLUNGSETAPPEN DER UMWELTERZIEHUNG

| ZEIT | ETAPPE | BEZEICHNUNG | SCHWERPUNKTBEREICH | ZENTRALE FÄCHER |
|--------|--------|-----------------|--|--|
| | 1. | Naturschutz | Biologie Natur | Biologie |
| | 2. | Umweltschutz | Biophysik Natur | Naturwissenschaften |
| Jetzt | 3. | Umwelterziehung | Natürliche Umwelt Kulturelle Umwelt | Naturwissenschaften Sozialwissenschaften |
| Morgen | 4. | Umwelterziehung | Kulturelle Umwelt Ideologische Umwelt | Sozialwissenschaften Humanistik Künste |

3. Die qualitativ guten Potentiale der besseren Bildung verlangen eine Verschiebung des Schwerpunkts vom **Lehren** (*teaching*) auf das **Lernen** (*learning*). Begriffe wie: **Rationalismus, Wissen, Lernen** müssen geändert werden. Es muß zu einem Rollenwandel kommen:

– **Der Schüler** muß sich von einem passiven Wissensempfänger zu einem aktiven Wissenshersteller verwandeln;

– **Der Lehrer** muß sich vom Wissensversorger zum Führer beim Proze der Wissensaneignung entwickeln;

– **Die lokalen Schulbehörden** müssen sich von Kontrollinstanzen zu Unterstützern beim Proze der Aneignung von Wissen verwandeln;

– Geändert werden mu die Rolle der **Eltern, nichtstaatlichen Organisationen, Verwaltungsbeamten im Schulwesen**; geändert werden mu die **Aufgabe der Schulen**.

4. Welche Aspekte der Umwelterziehung müssen in der formalen Edukation vertreten sein?

Auf der **Werteebene** mu der Schwerpunkt von der **anthropozentrischen Denkweise** auf eine Denkweise verschoben werden, die auf die **Biosphäre** ausgerichtet ist, desweiteren auf die Fähigkeit der **Konfliktlösung**.

Auf der **Wissensebene** müssen statt des engen „Fachidioten“-Wissens breite **multidisziplinäre** Kenntnisse und Verständnis vorhanden sein.

Auf der **Methodologieebene** mu man bei der Umwelterziehung **aus der Schule herauskommen und vor Ort** aktiv sein.

5. Mittel und Manahmen zur Ausrichtung der strategischen Planung des Schulsystems:

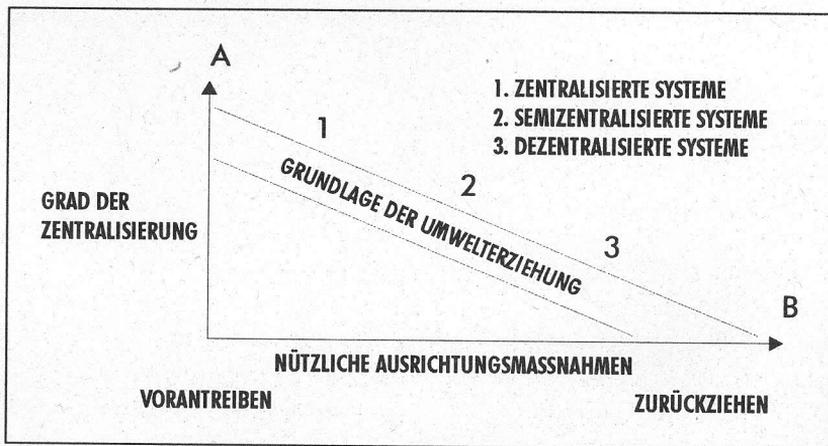
– Sind vorhanden im Bereich der Gesetzgebung und Regelung, der Gestaltung der Schulpolitik, bei der Ausarbeitung neuer und Aktualisierung alter Unterrichtspläne.

– Sicherergestellt werden müssen: Mittel und Finanzen, Bewertungen, Symposien, Aufsicht, Schulung der Fachkräfte; sowohl vor als auch während ihrer Aktivität im Unterricht.

6. Die für eine gute Umwelterziehung erforderlichen strukturellen Voraussetzungen (**Veränderungen**) schlieen folgendes ein:

- Die Rolle des Entscheidungsträgers mu den Lehrern überlassen werden;
- Im Unterrichtsplan mu Zeit für die Umwelterziehung geschaffen werden;
- Es mu eine dynamische Verbindung mit Umweltexperten hergestellt werden;
- Es müssen Unterrichtsmöglichkeiten wie z.B. die Schule in der Natur geboten werden.

7. Die gegenseitige Abhängigkeit zwischen dem Grad der Zentralisierung (A) des Schulsystems und den nützlichen Ausrichtungsmitteln (B) als Grundlage für die Umwelterziehung kann durch das folgende Abhängigkeitsschema ausgedrückt werden:



8. Risiken, die bei der Gestaltung der Voraussetzungen für eine gute Umwelterziehung innerhalb des formellen Schulsystems zu vermeiden sind:

– für Mierfolge oder Schwierigkeiten bei der Verwirklichung des Unterrichts darf nicht der Lehrer beschuldigt werden;

9. Verheißungsvolle Horizonte, die für eine bessere Erziehung erforscht werden sollten:

– **Theoretisch:** systematische Herangehensweise und aktionenbezogene Forschung;

– **Erfahrungen** aus internationalen Entwicklungsprozessen sowie diejenigen aus dem eigenen Land;

– **Psychologisch:** positive Wirkungsweise

– **Untersuchungen** dahingehend, was zu tun ist und von wem es zu tun ist.

10. Internationale Programme und Empfehlungen, die zu verwenden, studieren, gestalten oder zu kritisieren sind, sowohl auf

– **ERZIEHUNGSEBENE**, beispielsweise UNESCO, OECD/CERI: ENSI, des Europarats, des Ministerrats der Nordischen Länder, als auch im Bereich der

– **UMWELT:** Die Konferenz der Vereinten nationen über Umwelt und Entwicklung (UNCED) und AGENDA 21 (Das Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert) der IUCN–Strategie „Sorge um die Welt“ (Engl.: Caring for the Earth, IUCN), die den Imperativ des Gebrauchs der Strategie der Nachhaltigkeit und Erhaltung der biologischen Vielfalt, der sog. Biodiversität betont (Šerman und Mitarbeiter, 1995).

DIE KROATISCHE STRATEGIE DER UMWELTERZIEHUNG IN KIRCHE UND SCHULE⁶

Ausgehend von der Tatsache, da es gerade die ersten Lebensjahre und die frühe Entwicklung sind, die durch eine erfolgreiche Erziehung und das schnellste Tempo der Aneignung von Lebenserfahrung im Laufe des ganzen menschlichen Lebens gekennzeichnet werden, kommt man zum klaren Schlu, da im kroatischen Bildungssystem mehrere Zielgruppen vorhanden sind, die bisher nicht vollkommen motiviert und in den Bereich der Umwelterziehung eingegliedert waren:

1. **Frauen** (Mütter, Kindergärtnerinnen, Ordensschwestern in der grundlegenden Glaubenserziehung, Lehrerinnen, Professorinnen);

2. **Kleinkinder** (im Familienkreis, in Kindergärten, in der Grundschule, im Religionsunterricht);

3. **Kirchliche Erziehungsanstalten** (von privaten Kindergärten, Schulen, Mittelschulen, Theologie, bis zur Kirche und Sonntagspredigten);

⁶ Auf Verlangen von Herrn Chris Maas Geesteranus (IUCN–ECEEE) war jeder der Teilnehmer aufgefordert, seine persönliche Vision der Strategie der Umwelterziehung zu konzipieren, und ich war so frei, ermutigt durch die bisherigen Erfahrungen, folgendes darzulegen: „Die kroatische Strategie der UMWELTERZIEHUNG in Kirche und Schule“ (Engl.: Croatian Strategy of Environmental Education in Church and School).

Bei dieser Strategie werden drei verschiedene Ebenen der Umwelterziehung angeführt, wie es bei der norwegischen Strategie „Von der Wiege bis zum Grab“ der Fall ist:

- **Kinder** in der Familie, in Kindergärten und Grundschüler werden in die Umwelterziehung einbezogen, damit **emotionale, affektive Ziele** erreicht werden;
- **Mittelschüler und Studenten** an Universitäten befassen sich bereits mit der Aneignung von Wissen über Umweltprobleme, damit **kognitive Ziele** erreicht werden;
- **Erwachsene** werden mittels Kirche, Presse und Medien in die Umwelterziehung einbezogen, damit eine **Änderung der Verhaltensweise und Ziele auf der Ebene der Standpunkte, Werte, Hoffnungen und Glauben, der Verantwortung sich selbst gegenüber, gegenüber der Natur und gegenüber den nachfolgenden Generationen** erreicht werden.

Die Beteiligung, die Partnerschaft zwischen Schule und Kirche, gemeinsam zu einer besseren Umwelterziehung sowohl auf Bildungsebene als auch auf der Ebene von Erziehung, Moral und Ethik, wird weiterentwickelt werden als natürliche Fortsetzung der in diesem Bereich im Rahmen der Veranstaltungen zum Tag der Erde in Kroatien bereits erreichten Bemühungen sowie der Steigerung des öffentlichen Bewusstseins und der Verantwortung gegenüber der Umwelt in Kirche und Schule seit 1990 (Papst Johannes Paul II., 1990, 1991; Pozaić, 1991a, 1991b; Baloban, 1991; Biškup, 1982, 1991; Grbeš, 1996; Vuleta, 1991, 1995a, 1995b).

Eine Beteiligung wird eingerichtet werden zwischen dem in Kroatien gut entwickelten öffentlichen Schulsystem und dem Privatschulsystem, das in Kroatien langsam in Erscheinung tritt und bedeutendere Unterstützung benötigt, um eine moderne Umwelterziehung einführen zu können.

Die Umwelterziehung wird über das gesamte *Curriculum* verwirklicht werden, und ein wesentlicher Teil muß vor Ort stattfinden: an der Küste, an Fluufnern, in Gebirgen und an Seen. Die internationale *Boyscout* Organisation kann das Gefühl, das Bewusstsein, die Verantwortung und den Respekt gegenüber der Natur, gegenüber ihrer biologischen Vielfalt anregen und erweitern, und sie kann eine Kultur des Lebens in der Natur und mit der Natur einführen.

Als Seestaat mit reicher Seetradition, Kultur und traditioneller Weisheit im Leben mit der See wird Kroatien seine größte Aufmerksamkeit auf jene Probleme richten, die in Zusammenhang stehen mit dem adriatischen Meer, der kroatischen Adriaküste, den adriatischen Inselgruppen und dem mediterranen Kulturraum.

Die nächste Priorität wird der Donaflu sein, unser pannonischer und mitteleuropäischer Raum. All diese erzieherischen Bemühungen werden auf die Philosophie der Nachhaltigkeit ausgerichtet sein, sich auf der „Plattform für eine verantwortungsvolle und vereinigte Welt“ begründen und sich in starkem Maße auf die Weisheit, Quellen und Ethik des Franziskanerrats für Gerechtigkeit, Frieden und Sorge für alles Geschaffene anlehnen.

Bei diesem Prozeß, der in Kroatien im Jahr 1990 einsetzte und der bis zum Jahr 2000 vollständig entwickelt sein wird, zählen wir auf die eigenen Kräfte, aber ebenso auf eine intensive internationale Kommunikation, Zusammenarbeit und Beteiligung, sowohl mit unseren mittelmeeerländischen Nachbarn, der Gemeinschaft *Alpe-Adria*, als auch mit den skandinavischen Ländern Norwegen (*Cradle to Grave Strategy*),

Schweden und Finnland, den Niederlanden, Schottland, Deutschland und Österreich.

Eine Beteiligung wird auch in der UNESCO angeregt werden – mit einem angeschlossenen Schulprogramm, mit der Internationalen Edukationskommission für das 21. Jahrhundert, mit dem UNESCO-Programm MAB (Man And Biosphere – Mensch und Biosphäre), der IUCN – der Europäischen Kommission für Umwelterziehung, der IUCN-Kommission für Edukation und Kommunikation und ihrer Arbeitsgruppe für die Biodiversität sowie der Agenda 21 für nachhaltige Entwicklung.

Die Anwendung der Kroatischen Strategie der Umwelterziehung in Kirche und Schule hat die bestmöglichen Voraussetzungen, da die Brücke zwischen dem erzieherischen Wirken der Kirche und dem bildenden Wirken der Schulen und Universitäten schon lange und erfolgreich aufgebaut ist und bereits Früchte trägt: durch den kroatischen Text des Autors Fra Bože Vuleta: „Diese wunderbare Welt Gottes. Gläubiger und Ökologie“ Dieses Buch stellt einen Präzedenzfall, eine Neuheit im kroatischen pädagogischen Verlagswesen dar. Es handelt sich um ein modern gestaltetes Lehrbuch, der Werte, Symbolik und Motivation besonders herausstellt und betont, gerade so wie es die Schlusfolgerungen der IUCN-ECEE Versammlung in Jurali, 1994, verlangen. Dieses Buch ist die beste Inspiration für jeden Religionslehrer in Kindergärten und auf anderen Edukationsebenen.

DAS JAHR 1995

Bei dieser Kroatischen Strategie der Umwelterziehung in Kirche und Schule ist es nicht nur bei einem Schriftstück mit einer Liste von guten Wünschen geblieben, sondern ich hatte auch durch den Beschlus des Rats der höheren Ordensvorsteher und durch die Einladung der ehrwürdigen Schwester Miroslava Crljenković die Ehre und das besondere Vergnügen, mich der Kirche öffentlich vorzustellen, nämlich auf der 22. katechetischen Winterschule im Januar des Jahres 1995. Dies war das eindrucksvollste Auditorium, vor dem ich mich in meiner langjährigen pädagogischen Tätigkeit jemals eingefunden habe, eine Zuhörerschaft von über 500 Ordensschwestern, Katechisten und Katechistinnen aus ganz Kroatien, Bosnien und Herzegowina und Slowenien. Ich hatte die Ehre und das Glück, da wir diesen Abend im Seminar im Zagreber Stadtteil Šalata diese Strategie zum ersten Mal vorstellten, und zwar mit Hilfe eines groen Teams, bestehend aus Amtsinhabern der Kirche (Fra Ante Grbeš, S. Judita Čovo, S. Željka Čeko) und der Schule, eines Teams aus jungen und alten Personen, begleitet von Liedern aus der Feder von Čedo Antolić und vorgetragen von der Gesangsgruppe „Fra Ante Antić“ sowie dem Kinderchor des Pfarrbezirks der Muttergottes von Lourdes. Durch die Aufführung des inspirierten Schauspiels der ehrwürdigen Schwester Judita Čovo, „Traum einer wachen Nacht“, bildete diese erste öffentliche Präsentation der Strategie auch gleich eine ausgezeichnete Demonstration, wie man bei Kindern, und zwar bei Kleinkindern, an diese erzieherischen Ziele herantreten kann (Čovo, 1994).

Gleich am nächsten Tag wurde die Strategie der Schule vorgestellt, nämlich auf Einladung von M.Sc. Diana Garašić, Beraterin für Biologie und Naturwissenschaften, die Strategie den Aktiven der Biologielehrer in ihrem regulären Wintersemester, organisiert vom Ministerium für Bildung und Sport, vorzustellen.

Auf Einladung von Herrn Nikola Stanković vom Philosophisch–theologischen Institut der Gesellschaft Jesu, von dem Vorsitzenden des Organisationsausschusses des Symposiums, Herrn Frane Petrić, auf der Insel Cres und der Kroatischen Philosophischen Gesellschaft wurde im Juli des Jahres 1995 auf der Insel Cres die Organisation und Durchführung eines Symposiums verwirklicht, das sich der Ökologie als Hauptthema widmete, woran zahlreiche Vertreter von Kirche und Schule teilnahmen.

Die nordische Kommission des MAB–Programms von der UNESCO organisierte auf Grönland (Kangerlussuaq, September 1995) eine Euro–MAB–V Konferenz, die sich mit den natürlichen Ressourcen des Nordens und den Aktivitäten der nationalen MAB Komitees auf nationaler und internationaler Ebene befate. Kroatien erstattete einen Bericht über die ersten solchen Aktivitäten der neu gebildeten kroatischen MAB Kommission sowie über das Biosphärenreservat, das Velebit–Gebirge (MAB, 1995, Šerman, 1195h, 1995i, 1995j).

Teilnahme an der Versammlung der Europäischen Kommission für Umwelterziehung und ihrer Arbeitsgruppe für Biodiversität in Valsaine bei Segovija, unter der Leitung von Herrn Professor John Smyth.

Teilnahme an der Arbeit der 28. Generalversammlung der UNESCO (28th General Conference, Paris), im Rahmen der kroatischen Delegation in allen Kommissionen, insbesondere in der Kommission III, die im Rahmen des Hauptprogramms, Wissenschaften im Dienst der Entwicklung, zum ersten Mal in der Geschichte exakte Naturwissenschaften mit Sozialwissenschaften verband, und zwar Zwecks Verwirklichung von Voraussetzungen für einen Dialog zwischen diesen verschiedenen Wissenschaftsbereichen, was eine der Voraussetzungen für eine dringend notwendige Umkehr zur nachhaltigen Entwicklung darstellt.

DAS JAHR 1996

Es wurde Kontakt aufgenommen zwischen dem MAB Komitee der Vereinigten Staaten und der kroatischen MAB Kommission, und es wurde dem ausführenden Direktor im Büro von Washington ein Besuch abgestattet.

Bereits das dritte Jahr wird einem Biosphärenreservat Aufmerksamkeit geschenkt, nämlich dem Velebit–Gebirgssystem (UNESCO–MAB), seiner biologischen Vielfalt und seinen Problemen, besonders den Schwierigkeiten der Menschen, in diesen Gebieten zu überleben. Angesichts des immer größeren Interesses der weltweiten ökologischen Wissenschaft und der UNESCO für die Belebung und Effektivität des Biosphärenreservats in all seinen Aufgaben bei der Erhaltung der Natur, bei der Steigerung der Lebensqualität der lokalen Bevölkerung und bei der forschungsbezogenen sowie erzieherischen und bildenden Arbeit wurden Kontakte hergestellt zwischen den verschiedenen Erforschern des Velebit Gebirges und des EuroMAB–Netzes, zwecks Vorbereitung von Unterlagen für das Buch Access II (Unterlagen über alle Biosphärenreservate in Europa, Canada und den USA).

Der UNESCO wurde ein neues Projekt für ein Beteiligungsprogramm und die Förderung der Permakultur (PERMANent agriCULTURE) in Kroatien vorgeschlagen. Dieses Projekt wurde als Regionalprojekt vorgeschlagen, und Kroatien wurde dabei von Deutschen und Österreichischen Nationalen Kommission für die Zusam-

menarbeit mit der UNESCO unterstützt. Die Mittel der UNESCO wurden jedoch noch immer nicht bewilligt. Trotzdem ist es uns bei der Einführung der Permakultur gelungen, und zwar mit Hilfe des Ministeriums für Entwicklung und Wiederaufbau und des Bildungs- und Kultusministeriums, eine Reihe von Erziehungs- und Bildungsaktionen durchzuführen, und wieder in Zusammenarbeit mit Kirche und Schule. Professor Deklan Kennedy, Architekt aus Steyerberg (Deutschland) hielt eine Vorlesungsreihe im größten Teil Nordkroatiens, und es wurde eine nichtstaatliche Organisation, die „Kroatische Permakultur“, gegründet. Dieser ist es gelungen, den ersten international definierten Kurs des permakulturellen Designs zu organisieren, der im Franziskanerkloster in Odra unter Teilnahme des britischen Agronomen, Herrn Ing. Patrick Whitefield, und des dänischen Architekten Tony Andersen abgehalten wurde.

Die UNESCO initiiert das Projekt des Südöstlichen Mittelmeers (UNESCO-SEMEP: South Eastern Mediterranean Sea Project), und Kroatien schließt sich mit seinen Schulen und mit der Unterstützung des Bildungsministeriums und der Ministerien für Kultur, Wissenschaft, Entwicklung und Wiederaufbau diesem Projekt über die Gegenwart und Zukunft des Mittelmeers an.

Die Strategie der nachhaltigen Entwicklung der kroatischen Adriaküste und ihrer 1.185 Inseln, Inselchen und Riffs ist das letzte mir bekannte Beispiel, wo Kirche und Schule mit ihren Beiträgen zu Überlegungen über reale gesellschaftliche Probleme auf den in der Transition befindlichen kroatischen Inseln beigetragen haben: Überlegungen über die Förderung des Lebens und des Schutzes von Natur und Umwelt auf diesen wertvollsten kroatischen, europäischen und weltweiten Räumen und Ressourcen (Nationalprogramm zur Entwicklung der Inseln 1996; Strategie des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung im adriatischen Raum der Republik Kroatien, 1996; Šerman, 1995e, 1995f, 1996).

RESULTATE

Die erste Hälfte des Projekts „Tag der Erde in Kroatien“, als das Jahrzehnt von 1900 bis 2000, brachte zahlreiche Initiativen hervor, von denen nur einige bis zu mir als einem der Anreger von Veranstaltungen zum Tag der Erde in Kroatien vordrangen und in den vorliegenden Bericht einfließen konnten. Ein breites Spektrum an Aktivitäten kam nachträglich zu dieser Manifestation in Kroatien hinzu, darunter ist sicherlich auch eine große Zahl jener, die von der Gesellschaft für Lebensqualität organisiert wurden. Diese haben, wie auch zahlreiche andere multizentrische Initiativen, zur allgemeinen Aufmerksamkeit bezüglich der Umweltprobleme beigetragen und als solche die Strategie „Zum Gras von der Wurzel aus“ gerechtfertigt. Ein Konflikt der Standpunkte und Philosophien ist dabei unvermeidlich, und so bestehen verschiedene subjektive Wahrheiten darüber, wie sich die Manifestation „Tag der Erde in Kroatien“ in der ersten Hälfte ihres Auftriebs entwickelt hat.

Von den Resultaten, die dem Verfasser dieses Berichts bekannt sind, ist zweifellos jenes am bedeutendsten, das anlässlich des Tags der Erde zur Zusammenarbeit zwischen Kirche und Schule bei der Umwelterziehung und Umweltbildung führte. Der Kirche ist es neben zahlreichen vorhergehenden Aktivitäten in diesem Bereich gelungen, wesentlich weitreichendere und umfangreichere Aktivitäten auszulösen, die zu wesentlich breiteren Schichten der kroatischen Gesellschaft vordrangen, als

es die Schule dazu imstande ist. Da es heute klar ist, da gerade Werte, Moral, Ethik, Verantwortung, die Kultur des Friedens und der Liebe, die Kultur des Glaubens und der Hoffnung auf eine Zukunft wesentliche Qualitäten einer guten und modernen Umwelterziehung darstellen, können wir mit Optimismus auf jene Prozesse blicken, die sich in diesem Bereich bis zum Jahr 2000 in Kroatien abwickeln werden. Was die Kirche und Schule und ihre gemeinsamen Bemühungen um ein Grundwissen in Umweltfragen, um moralische Verantwortung und um den Glauben auf eine Zukunft des nachhaltigen Lebens und der Erhaltung der biologischen Vielfalt betrifft, so glaube ich, da wir Hoffnung haben können.

LITERATURVERZEICHNIS:

- Agrasot, P. (1992). **Les ONG Mediterranee, Identite, Activites, Projets**. Brussels: European Environmental Bureau.
- Babić, M. (1995). Očuvanje prirode po Hansu Jonasu. In: **Mir svim stvorenjima** (S. 117–130). Sinj: Vijeće za pravdu, mir i skrb za sva stvorenja.
- Balaban, S. (1991). Suodgovornost za zaštitu čovjekove okoline. In: Pozaić, V. (Hg.), **Ekologija, Znanstveno–etičko–teološki upiti i obzori**. Zagreb: Centar za bioetiku, Filozofsko–teološki institut Družbe Isusove.
- Biškup, M. (1982). Spasavanje svijeta: ekološki problemi. **Bogoslovska smotra**, 52(4):583–593.
- Biškup, M. (1991). Ekološki problemi u dokumentima crkvenog učiteljstva. In: Pozaić, V. (Hg.), **Ekologija, Znanstveno–etičko–teološki upiti i obzori** (S. 127–146). Zagreb: Centar za bioetiku, Filozofsko–teološki institut Družbe Isusove.
- Crvenka, M. (1995). Ekologija i mir. In: Vuleta, B. (Hg.), **Mir svim stvorenjima** (S. 143–151). Sinj: Vijeće za pravdu, mir i skrb za sva stvorenja.
- Čovo, J. (1994). **San budne noći**. Zagreb: Školske sestre franjevke, Jordanovac.
- Čovo, J. (1995). Klara Asiška – tvoriteljica sklada i mira. In: Vuleta, B. (Hg.), **Mir svim stvorenjima** (S. 131–141). Sinj: Vijeće za pravdu, mir i skrb za sva stvorenja.
- Dan Zemlje, (1990). **Modra lasta**, 36(15):15.
- Durbešić, P. (1995). Ratna stradanja prirodnog blaga Hrvatske. In: Vuleta, B. (Hg.), **Mir svim stvorenjima na Zemlji** (S. 51–62). Sinj: Vijeće za pravdu, mir i skrb za sva stvorenja.
- Earth Day 1990, **International Update, Earth Day and beyond**. **Earth Day 1990**, P.O.Box AA, Stanford, California 94309, U.S.A., Issue VI, June 1990.
- Friedman, M., Michaelides, E.D., Steward, L. Šerman, D. (1993). **Report. Second Residential Workshop on Environmental Issues in the Mediterranean**. Athens/Brussels, April 22–May 25, 1993: Mediterranean Information Office/European Environmental Bureau.
- Geesteranus, C.M. (1996). **Planning environmental education: a step or a stride forward?** Gland, Switzerland: IUCN –The World Conservation Union, European Committee for Environmental Education.
- Grbeš, A. (1996). **Urežan u Božji dlan**. Zagreb: Teovizija, Split: Franjevačka provincija Presvetoga Otkupitelja.
- IUCN World Conservation Union (1991). **Caring for the Earth. A Strategy for Sustainable Living**. Gland, Switzerland: IUCN, UNEP, WWF.
- Ivan Pavao II (1991). Na vječni spomen! In: Pozaić, V. (Hg.), **Ekologija, Znanstveno–etičko–teološki upiti i obzori** (S. 159–160). Zagreb: Centar za bioetiku, Filozofsko–teološki institut Družbe Isusove.
- Ivan Pavao II (1990) Mir s Bogom Stvoriteljem –mir s cjelokupnim stvorenjem. Papina poruka za Svjetski dan mira 1990. In: Pozaić, V. (Hg.), **Ekologija, Znanstveno–etičko–teološki upiti i obzori** (S. 149–158). Zagreb: Centar za bioetiku, Filozofsko–teološki institut Družbe Isusove.

- Jaaskelainen, L. (1996). Creating good conditions for environmental education in the school system through strategic planning. In:
- Geesteranus, C.M. (1996). **Planning environmental education: a step or a stride forward?** (S. 175–184) Gland, Switzerland: IUCN –The World Conservation Union, European Committee for Environmental Education.
- MAB (1995). EuroMAB–V Kangerlussuaq Conference 1995, Programme. Paris: UNESCO, MAB Secretariat.
- Marasović, Š. (1995). Život s prirodom i ljudski suživot. In: Vuleta, B. (Hg.), **Mir svim stvorenjima na Zemlji**. (S. 79–95). Sinj: Vijeće za pravdu, mir i skrb za sva stvorenja.
- Mišetić, S. (1995). Stanje, korištenje i zaštita voda u Hrvatskoj In: Vuleta, B. (Hg.), **Mir svim stvorenjima na Zemlji**. (S. 63–78). Sinj: Vijeće za pravdu, mir i skrb za sva stvorenja.
- Nacionalni program za razvitak otoka** (1996). Zagreb: Republika Hrvatska, Ministarstvo razvitka i obnove, Uprava za nacionalne razvojne projekte.
- Pozaić, V. (1991a). Ekologija u teologiji. In: Pozaić, V. (Hg.), **Ekologija, Znanstveno–etičko–teološki upiti i obzori** (S. 87–100). Zagreb: Centar za bioetiku, Filozofsko–teološki institut Družbe Isusove.
- Pozaić, V. (1991b). **Ekologija, Znanstveno–etičko–teološki upiti i obzori**. Centar za bioetiku, Filozofsko–teološki institut Družbe Isusove, Zagreb: ŠZ Ogrnjen Prica.
- Richardson, M. (1993a). **Ecotoxicology Monitoring**. Weinheim: VCH.
- Richardson, M. (1993b). **Reproductive Toxicology**. Weinheim: VCH.
- Springer, O. (1990). **Priroda**, 79(9/10):1–47.
- Springer, O. (1991). **Priroda**, 80(9).
- Springer, O. (1994). Dan planeta Zemlje '94. **Priroda**, 84(801):3.
- Springer, O. (1995). Mi o „Prirodi“. **Priroda**, 85(810):5.
- Stanners, D., Bourdeau, Ph. (1995). **Europe's Environment: The Dobriš Assessment**. Brussels: European Commission, Directorate General Environment, Nuclear Safety and Civil Protection, DGXI –Task Force, European Environment Agency.
- Strategija Zaštite okoliša i održivog razvitka u jadranskom području Republike Hrvatske** (1996). Zagreb: Hrvatska akademija znanosti i umjetnosti, Savjet za prirodnoznanstvena istraživanja Jadrana.
- Supičić, I. (1994). **The cultural dimension of scientific and technological development**. Zagreb: Hrvatska akademija znanosti i umjetnosti.
- Synge S. (1993). **Action Plan for Protected Areas in Europe**. IUCN The World Conservation Union, Second Draft, November 1993.
- Šerman, D. (1990a). Zagađivanje našeg životnog okoliša i zdravlje. **Priroda**, 79(6):6–9.
- Šerman, D. (1990b): Dan za planet zemlju i zdravlje 1990. **Priroda**, 79(9/10):48.
- Šerman, D. (1990c). Misao na budućnost. **Priroda**, 80(1):10–12.
- Šerman, D. (1991a). Apel za okoliš Perzijskog zaljeva. **Priroda** 80(9):11–13.
- Šerman, D. (1991b). A letter from Dubrovnik. **Nature** 354(6348):8.
- Šerman, D. (Hg.). (1993a). Invited Lectures of the Fourth Congress of the Croatian Biological Society, Invited Lectures, Dubrovnik, Inter–University Centre, October, 1991. **Periodicum biologorum**, 95(4):437–527.
- Šerman, D. (Ed.). (1993b). Proceedings of the Fourth Congress of Croatian Biologists, Book of Abstracts, Zagreb: Croatian Biological Society.
- Šerman, D. (1993c). **Comments and NGO–input to the Report on „Europe's Environment '93174**, Zagreb, Croatian Biological Society.
- Šerman, D. (1994a). **War on the Shores of the Mediterranean Sea**. In „The European Community and the Mediterranean Basin“, NGO News Letter produced by Paloma Agrasot, No. 5, January 1994.
- Šerman, D. (1994b). Dubrovnik: Endangered World Cultural Heritage. **Croatian Medical Journal**, 35(2):124–125, 129.

- Šerman, D. (1995a). Polazište za odgovoran i ujedinjeni Svijet. **Glasnik Hrvatskog katoličkog liječničkog društva**.
- Šerman, D. (1995b). Polazište za odgovoran i ujedinjeni Svijet. I Teil. **Gospodarstvo i okoliš**, 3(1):70–73.
- Šerman, D. (1995c). Polazište za odgovoran i ujedinjeni Svijet. II Teil. **Gospodarstvo i okoliš**, 3(2):159–164.
- Šerman, D. (1995d). Mir i rat: sudbina svjetske kulturne i prirodne baštine u Hrvatskoj. In: Vuleta, B. (Hg.), **Mir svim stvorenjima** (S. 11–50). Sinj: Vijeće za pravdu, mir i skrb za sva stvorenja.
- Šerman, D. (1995e). Biodiverzitet, zatiranje vrsta i održivi razvitak. **Filozofski glasnik**, 4(1):3–12.
- Šerman, D. (1995f). The Mediterranean: Dirty, Dangerous and Doomed. **Sustainable Mediterranean**, 1:10.
- Šerman, D. (1995g). The evaluation report. Croatian Man and Biosphere Committee. Zagreb: Hrvatska nacionalna komisija za UNESCO, Ministarstvo kulture.
- Šerman, D. (1995h). The Velebit Mountain. **EuroMAB–V Kangerlussuaq Conference 1995, Book of Abstract**, (S. 24–25), Paris: UNESCO.
- Šerman, D. (1995i). Report of the Croatian MAB National Committee on National MAB activities and regional co-operation. **EuroMAB–V Kangerlussuaq Conference 1995, Book of Abstract**, (S. 26–27), Paris: UNESCO.
- Šerman, D. (1995j). Mediterranean Ecosystems. Recommendations to the EuroMAB–V Bureau (4.1), Action Programme for regional co-operation in MAB network for Mediterranean Ecosystems (4:1b–4:1d) **EuroMAB–V Kangerlussuaq Conference 1995**, Paris: UNESCO.
- Šerman, D. (1996). UNESCO in the Mediterranean. **Sustainable Mediterranean**, in press.
- Šerman, D., Šerman, A. (1992). Desetljeće borbe za spas planeta Zemlje. Dan Zemlje 1992. (Earth Day) Srijeda 22. travnja 1992. **Priroda** 81(9/10):6–7.
- Šerman, D., Šerman, Lj., Heffer–Lauc, M., Šerman, A. (1995). Zdravko Lorković and butterfly biodiversity. **Period. biol.**, 97(4):259–272.
- Škunca, B. (1990). Dan za planetu Zemlju. Dan Zemlje, Liturgijsko–pastoralni Listić. **Živo vrelo**, 7(9):14.
- Špehar, Z. (1995). Skrb za stvorenja: osnovica međureligijskog dijaloga (97–104). In: Vuleta, B. (1995). **Mir svim stvorenjima na Zemlji**. Sinj: Vijeće za pravdu, mir i skrb za sva stvorenja.
- Tomašević, L. (1955). Kršćanska i franjevačka ideja mira. In: Vuleta, B. (Hg.), **Mir svim stvorenjima na Zemlji** (S. 105–116). Sinj: Vijeće za pravdu, mir i skrb za sva stvorenja.
- Vuleta, B. (1994a). **Taj divni Božji svijet. Vjernik i ekologija**. Frankfurt am Main, Hrvatski naddušobrižnički ured u Njemačkoj, Zagreb: Pokret prijatelja prirode „Lijepa naša“ i IP „Školska knjiga“.
- Vuleta, B. (1994). „Dan Zemlje“ u Hrvatskoj, 1992. U **Da me ne zaboravite. Slike i simboli ratnih sjena** (S. 37–42). Sinj: Komisija Konferencije franjevačkih provincijala „Pravda, mir i ekologija“ i Sinjski ogranak Matice Hrvatske.
- Vuleta, B. (1994b). **Da me ne zaboravite. Slike i simboli ratnih sjena**. Vijeće Konferencije franjevačkih provincijala „Pravda, mir i ekologija“ i Sinjski ogranak Matice Hrvatske, Sinj, 1994.
- Vuleta, B. (1995a). **Mir svim stvorenjima na Zemlji**. Zbornik radova sa znanstvenog savjetovanja u prigodi Dana Zemlje 21. travnja. Sinj: Vijeće za pravdu, mir i skrb za sva stvorenja.
- Vuleta, B. (1995b). **Praštanje**. Zbornik radova sa znanstvenog simpozija u Franjevačkom samostanu Gospe od zdravlja. Sinj: Vijeće za pravdu, mir i skrb za sve stvoreno.

CROATIAN STRATEGY OF ENVIRONMENTAL EDUCATION IN THE CHURCH AND AT SCHOOL

DRAŠKO ŠERMAN
Faculty of Medicine, Zagreb

SUMMARY

Environmental character development and academic education in the Republic of Croatia has been realized for many years at different educational institutions. A new shift in this field presented the joining of Croatia to the international and world manifestation of the Earth Day – 1989. In the activities from 1990 to the present day, among the others, the two most important educational institutions have taken part in: the Church and the school. The participation of the Church and the school in Croatia in the new efforts toward modern and well-conducted environmental character development (values, attitudes, responsibility, faith and hope) and academic education (knowledge, solving problems ability), represents a new quality in this topical field of education.

A chronology of some of the activities of the Church, the school and the University in Croatia is presented, as well as our joining the international efforts in this field, especially initiatives that were started by the IUCN – International Union for the Conservation of Nature, its Commission for Education and Communication (IUCN – CEC), European Commission for Environmental Education (IUCN – ECEE), the Biological Diversity Working Group and UNESCO "Man and Biosphere" Programme.

KEY WORDS: co-operation of the Church and the school, Earth Day in Croatia, environmental education